

NACHTNOTIZEN

Asche und Kreuz

Der Lebenslauf des verstorbenen Seelsorgers Wim Geelen trägt markante Züge. Wenn man 1926 geboren wurde und 2017 starb, ist man ein Jahrhundertmensch.

All die schrecklichen Namen von Auschwitz bis Fukushima, von Hungertod der Sahel-Kinder bis zum Flüchtlingsdrama auf dem Balkan hat er als ein Priester erfahren, der jeden Sonntag in St.Vith, Aubel, Weismes, Eupen und Banneux die „frohe

Botschaft“ verkündete. Sie war ihm so sehr ins Herz übergegangen, dass er dabei zu lachen verstand. Da konnte es passieren, dass ihm seine Freudentränen in Mitleidenschaft umschlugen.

Er war ein Bauernsohn, der in die Fremde einer Anderssprachigkeit und Verstärkung entlassen wurde, und sich in der Heimatlosigkeit sonderbarer Standort-Wechsel zu bewähren hatte. Lag es an einer kuriosen Personalpo-

litik im Bistum? An seiner Anpassungsfähigkeit? Oder an seiner Demut, der in Seenot geratenen Kirche nicht noch mehr Kummer zu machen.

Wim Geelen konnte pfeifen wie eine Nachtigall, manchmal nur, um die ihm anvertrauten Menschen nichts von seiner inneren Not spüren zu lassen.

Als sich die ernsthafte Frage stellte, ein eigenständiges deutschsprachiges Bistum zu gründen, fiel stets sein Name.

Der Priesterrat der Diözese Lüttich hatte ihn in einer geheimen Abstimmung mit absoluter Mehrheit als Bischof vorgeschlagen.

Eine bessere Empfehlung gab es nicht. Umso größer war die Enttäuschung, dass Dechant Geelen stattdessen Eupen verlassen musste und in den Pilgertrubel von Banneux versetzt wurde. Hinter den Kulissen, die in der Kirche besonders schwungvoll rauschen, hatten intrigante Kon-



VON FREDDY DERWAHL

FREIER SCHRIFTSTELLER

kurrenten die Hand im Spiel. Statt zur „Exzellenz von Eupen-St.Vith“ geriet der muntere Sänger in die Rolle eines armen Pfarrers von Ars.

Von oben gegängelt, von unten verehrt. Statt Weihrauch viel Asche. Das Kreuz aus Splitter und Balken. Doch blieb er sich treu, so wie er es seit der Geborgenheit vor dem Konzil bis in die Dramatik unserer Tage getan hatte.

Still und mit einem Lächeln.